

**Hühnerhaus**, siehe Federviehstall.

**Hülse**. Ein gewebter oder ein Riemen aus Leder, der an seinen Enden mit Desen versehen ist, mit welchen der Arbeiter ihn an eine Trage oder an eine Karre befestigt, während er den Riemen selbst um den Nacken legt, um so die auf Trage oder Karre gelegte Last leichter fortzubewegen.

**Hülflösungen** nennt man die Arbeiten, welche der Meister einer Profession für den einer andern übernimmt oder mit ihm gemeinschaftlich ausführt. So bedarf z. B. der Steinmetz beim Versetzen der Sandsteine die Hülflösungen des Maurers.

**Hülse**. Ein kleines hohles Behältniß zur Aufnahme eines andern Gegenstandes. So wird z. B. bei einem Hammer das Loch, in welches der Hammerstiel gesteckt wird, auch die Hülse genannt.

**Hürde** für Horde (s. d. A.).

**Hut, Hütchen** sind vielfach vorkommende Benennungen für einzelne Theile verschiedener Gegenstände, die zum Zweck haben, andere zu beschützen und oberhalb zu begrenzen. Läßt man z. B. durch die Zinkplatten, welche ein Dach bedecken, die zu ihrer Befestigung dienenden Schrauben durchgehen, und löthet über diese, um das Eindringen des Wassers zu verhindern, kleine aus Zink gebildete Kallotten, so werden diese Hüte genannt. Bei einer

Blase, in welcher gebrannt wird, heißt der obere Theil, durch den sie geschlossen wird, Hut oder Helm.

**Hütte**. Ein unbedeutendes Haus, ferner aber in Zusammensetzungen die Benennung mancher Fabrikgebäude, als: Glashütte, Schmelzhütte, Hüttenwerk u. s. w.

**Hydraulik**. Die Lehre vom bewegten Wasser.

**Hydrostatik**. Die Lehre vom stillstehenden Wasser.

**Hypäthros** ist nach Vitruv ein Tempel, der sowohl vorn als hinten zehn Säulen hat, sonst aber wie ein Dipteros eingerichtet ist, und im Innern über einander gesetzte Säulenreihen erhält.

**Hyperbel** nennt man diejenige Fläche und die sie begrenzende Curve, welche entsteht, wenn man einen Ke gel so schneidet, daß die Schnittfläche eine erzeugende Linie oder einen Schenkel in dem Dreiecke, welches den Schnitt durch die Achse des Kegels darstellt, trifft und mit der gegenüber liegenden, die sich mit jener an der Spitze des Kegels verbindet, divergirt.

**Hypomochlion**, siehe Hebel.

**Hypotenuse**. Die Seite, welche in einem rechtwinkligen Dreiecke dem rechten Winkel gegenüber liegt. Ueber ihre Eigenschaft siehe Catheten.

### J.

**Jachtbänder**, auch **Jagtbänder**, sind schräg gestellte Bänder in dem von einem Zimmermann gefertigten Verbande, die erst dann eingebracht werden, wenn die übrigen Verbandstücke bereits gerichtet sind. Sie können daher nur mit ihrem einen Zapfen in das Zapfenloch gestellt werden, während das andere durch Schläge mit der Art eingetrieben, oder nach der Zimmermannssprache eingejagt werden muß.

**Jagdhaus, Jagdschloß** nennt man die in einem Walde errichteten Gebäude, welche den mit der Jagd beschäftigten Personen zur Wohnung dienen, oder auch nur zum Zweck haben, darin während der Jagd abzutreten und die zum Jagen nöthigen Utensilien aufzubewahren.

**Jahrwuchs**, auch **Jahrring** oder **Ringel** des Holzes ist derjenige Theil, welchen der Baum, bei seinem Wachsthum, in einem Jahre angefügt hat. Dieser jährliche Zuwachs, welcher rund um

den Stamm statt findet, läßt sich bei manchen Bäumen, namentlich bei allen Fichtenarten, am Hirnende genau unterscheiden, so daß man danach ungefähr beurtheilen kann, wie alt ein Stamm ist.

Auch sind die Jahrringe bei mehreren Holzarten ein untrügliches Zeichen zur Beurtheilung der Güte des Holzes (s. d. A.).

**Jalousie** ist eine aus mehreren schmalen parallel laufenden Brettern, die sich theilweise überdecken, zusammengesetzte Fensterlade. Jedes dieser Brettchen ist an beiden Enden durch einen hölzernen oder eisernen Zapfen in einen Rahmen eingesetzt und alle so mit einer eisernen Stange verbunden, daß man durch das Hoch- und Niederschieben derselben den Brettern jede beliebige Stellung geben kann, wodurch sie alsdann mehr oder minder das Fenster verschließen und eine größere oder geringere Menge Lichtstrahlen einfallen lassen.